

viele Bewohner des Hochgebirges, einige in recht traurigen Umständen, wie es den Auswanderern auf fremder Erde wohl oft geht. Dieser Wanderer war ich, der dies schreibt, und ich will erzählen, was ich von den verschiedenen Ansiedlern unten im Tieflande erlauscht habe.

C.

Einige auswanderungslustige Pflanzen konnten das Frühjahr nicht erwarten und benutzten die Gelegenheit, als eine mächtige Schneelawine den Weg über die Alpe nahm. Die Rutschpartie ging so schnell, daß sie in wenigen Minuten unten im Tale angelangt waren, aber so zerquetscht und zerrissen, daß die meisten den Tod davontrugen und nur einige mit dem Schneewasser des großen Tauwetters weiter in das flache Land hinausgelangten.

Nicht viel besser ging es einer anderen Gesellschaft, die mit einem guten Stück Erde in das Tal gerissen wurde und an einer Stelle liegen blieb, wo ihr jede Gelegenheit weiterzukommen abgeschnitten war. Nur wenige der Pflanzen konnten in dem fremden Boden Wurzel schlagen und nahmen zum Teil die Gewohnheiten und Trachten der Talbewohner an, obgleich ein Hügel von Felstrümmern und Erde, der Ueberrest des Bergsturzes, sie immer an ihr schönes Vaterland auf der Höhe erinnerte.

Anderer Alpler, darunter die Alpenrose, das Edelweiß, die bärtige und niedrige Alpenglocke und mehrere Enziane, sängen es bedächtiger an. Sie hatten sich bis dicht an den Rand des Abgrundes gedrängt und wagten zur günstigen Zeit den Sprung in die Tiefe. Das Wagstück gelang zwar, aber mit diesem ersten kühnen Schritt in die Fremde hatte auch die Wanderlust aufgehört und sie waren froh, daß sie am Fuße der Alpe liegen bleiben konnten und nicht bis in die Nähe der Dörfer und Felder gesprungen waren. Der größte Teil der auswanderungslustigen Bewohner der Alpe, an der Spitze das kleine Löwenmaul, machte die Reise zu Wasser, gewann mit dem schmelzenden Schnee den Bach und schwamm darin weiter hinab in den blauen Bergstrom, freilich arg zerseht und beschädigt; denn es ging holderdipolder über die Klippen der Felschlucht. Aber auch diese gefährvolle Reise mochte den wenigsten Auswanderern, die sie glücklich überstanden hatten, gefallen; denn sie suchten das Trockene zu gewinnen, wo sich ihnen Gelegenheit bot. Einige retteten sich schon in den Wasserfällen auf trockene Felsen, besonders die Steinbrecharten, welche gar geschickte Felsenkletterer sind. Die übrigen ließen sich hie und da auf Sandbänke oder ans Ufer schwimmen und strebten festen Fuß zu fassen, wo ihnen eine Stelle